

Aus der KARSTEN'schen Zusammenstellung sei noch folgende Tabelle für die grossen Oceane unter Einrechnung der Randmeere aufgeführt:

	Mittlere Tiefe in m	Areal in km ²
Stiller Ocean	3829	175 445 118
Indischer Ocean	3593	74 037 588
Atlantischer Ocean (mit dem nördl. Eismeer) .	3161	102 755 679
Südliches Eismeer etwa	1500	etwa 15 630 000
Gesamntes Weltmeer	3496	367 868 385

Der Werth der mittleren Tiefe ist als auf ± 140 m genau bestimmt anzusehen.

3. Hervorhebung des physikalischen Moments.

a) Beziehung zu kosmischen Kräften (Gezeiten, Fluthwelle).

H. POINCARÉ. Sur l'équilibre des mers. C. R. 118, 948—952, 1894.
Beibl. 18, 890, 1894.

THOMSON und TAIT lassen bei der Berechnung der Fluthhöhen an einer Stelle die gegenseitige Anziehung der gehobenen Wassermassen ausser Acht, berücksichtigen jedoch das Vorhandensein der Continente. An einer späteren Stelle wird der wechselseitigen Anziehung der Wassermassen Rechnung getragen, aber unter der Annahme, dass keine Continente vorhanden seien. Die so erhaltene Höhe der Fluth muss noch mit Coëfficienten versehen werden, die in Folge des Vorhandenseins der Continente in die Rechnung eintreten. Der Verf. kommt zu dem Resultat, welches THOMSON und TAIT vermutheten, dass diese Coëfficienten keinen merkbaren Einfluss haben werden. Eine obere Grenze für dieselben bleibt noch zu ermitteln.

C. BENZ. Ueber die Verspätung des Fluthmaximums in Bezug auf die Culmination des Mondes. Arch. d. Math. u. Phys. (2) 13, 35—38, 1894.

Eine sehr einfache Herleitung des Winkels, um den sich das Fluthmaximum verschiebt. Derselbe wird zu $10,8'' = 0,7$ Zeitsecunden ermittelt.

BÖRGEN. Ueber eine neue Methode, die harmonischen Constanten der Gezeiten abzuleiten. Ann. d. Hydr. 22, 219, 1894.